

## Offenbarung 14

Inhalt: Das Lamm mit den 144000 auf dem Berge Zion

---

**Offenbarung 14,1** Und ich sah und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben trugen. 2 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie die Stimme eines starken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen. 3 Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen als nur die Hundertvierundvierzigtausend, die erkauft sind von der Erde. 4 Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben; denn sie sind Jungfrauen. Diese sind es, die dem Lamm nachfolgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erkauft worden als Erstlinge für Gott und das Lamm, 5 und in ihrem Munde ist kein Betrug gefunden worden; sie sind unsträflich. 6 Und ich sah einen andern Engel durch die Mitte des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium den Bewohnern der Erde zu verkündigen, allen Nationen und Stämmen und Zungen und Völkern. 7 Der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat! 8 Und ein anderer, zweiter Engel folgte ihm, der sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, die mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt hat! 9 Und ein dritter Engel folgte ihnen, der sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Stirne oder auf seine Hand nimmt, 10 so wird auch er von dem Glutwein Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Kelch seines Zornes, und er wird mit Feuer und Schwefel gepeinigt werden vor den heiligen Engeln und dem Lamm. 11 Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und keine Ruhe haben Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt! 12 Hier ist die Standhaftigkeit der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren. 13 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe: Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Mühen; ihre Werke aber folgen ihnen nach. 14 Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der glich einem Menschensohn; er hatte auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel. 15 Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: Sende deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürr geworden! 16 Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde geerntet. 17 Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Tempel, der im Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. 18 Und ein anderer Engel kam vom Altar her, der hatte Macht über das Feuer und rief mit lauter Stimme dem zu, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Sende deine scharfe Sichel aus und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde ab, denn seine Beeren sind reif geworden! 19 Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und schnitt den Weinstock der Erde und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes. 20 Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und es floß Blut aus der Kelter bis an die Zäune der Pferde, tausendsechshundert Stadien weit.

---

Es ist ein mit sieben Siegeln versiegeltes Buch in der Rechten dessen, der auf dem Throne sitzt, und in dessen Inhalt liegt alles, was sich in dieser Zeit auswirkt. Die sieben Siegel, wenn sie geöffnet werden, sind gezeigt, indem sieben Engel sieben Posaunen bekommen, die sie ausrichten müssen. Im Ausrichten der sieben Posaunenbotschaften wirken sich alle Ereignisse aus, die im Buch enthalten sind. Und wenn der siebente Engel seine Botschaft ausrichtet, dann ist der Abschluß davon, daß sieben andere Engel sieben Zornschaalen ausgießen, in denen der Zorn Gottes vollendet sein wird.

Um das zu verstehen, was uns in der Offenbarung gezeigt ist, ist es zuerst nötig, über die Bedeutung der letzten Offenbarung durch Johannes Klarheit zu erlangen. Wir müssen den Grund kennenlernen, weshalb diese neue Offenbarung Jesu Christi durch Johannes gegeben wurde. Es ist die Offenbarung Jesu Christi, welche ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kurzem geschehen soll (Of.1,1). Damit ist gezeigt, daß Gott sie zu der Zeit seinem Sohne übergeben hat. Jesus mußte sie seinen Knechten zeigen, um mitzuteilen, was in Kurzem geschehen soll.

Was ist nun der Sinn dieser neuen Offenbarung, die bis dahin auch dem

Sohne Gottes noch nicht bekannt war?

Sie kommt vom Vater und wird dem Sohne gegeben. Er muß sie seinen Knechten weiterleiten, um ihnen zu zeigen, was in Kurzem geschehen soll. Was in diesem Buch mitgeteilt ist, ist für den Sohn völlig neu und auch für seine Knechte.

Warum ist das so?

Ist es eine Offenbarung von Gott zu einer Zeit, in der Gott überhaupt noch nichts offenbart hatte?

Im Alten Testament ist viel mehr schon häufig vom zukünftigen Walten Gottes die Rede, und diese Offenbarung ist das letzte von allem, was bis dahin von Gott schon geoffenbart worden ist. Es ist nicht so, als hätten Jesus und seine Knechte nichts von Gottes Walten gewußt.

Das Alte Testament, die Evangelien und die apostolische Unterweisung waren auch schon vorhanden. Und nun gibt Gott eine neue Offenbarung, von der der Sohn noch nichts weiß, noch seine Knechte.

Es ist die Wiederkunft des Herrn!

Nun war aber die Wiederkunft Jesu, das Kommen des Herrn, bis zu dieser letzten Offenbarung nicht unbekannt.

Die Juden haben die Wiederkunft des Messias erwartet. Jesus selbst hat seine Wiederkunft seinen Jüngern in Aussicht gestellt und erklärt. Wir brauchen nur auf Matthäus 24 und das Gleichnis der zehn Jungfrauen zu achten. Und in den Ausführungen der Apostel haben wir die Erklärungen darüber in den folgenden bekannten, zusammenfassenden Zeugnissen:

*„Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, da ihr ja wisset, daß die Bewährung eures Glaubens Geduld wirkt. Die Geduld aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und untadelig seid und es euch an nichts mangle.“ (Jk.1,2-4)*

*„So seid nun geduldig, ihr Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn! Siehe, der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld mit ihr, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen hat.“ (Jk.5,7)*

*„Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, daß wir Freudigkeit haben am Tage des Gerichts, denn gleichwie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.“ (1.Jh.4,17).*

*„ ... die Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.“ (Rm.5,5)*

Auch die Ausführungen in 2.Pt.1,16; 2.Tm.4,1 und 1.Tm.6,13-16 kann man nicht mißverstehen. Wie wir die Ermahnungen des Apostels an Timotheus verstehen müssen, wissen wir: Timotheus sollte leben, bis der Herr kommt. Diese Worte hat Paulus an Timotheus erst geschrieben, als er für sich selbst damit rechnete, nach Ph.2,17 als Trankopfer über dem Opfer und Gottesdienst der Gemeinde ausgegossen zu werden. Er wollte sein Leben hingeben für die Gemeinde, weil sie rückständig geblieben ist. Nach Ph.3,10-11 wollte er leiden, sterben und auferstehen wie Jesus, um den Sieg über die Verwesung zu erfahren, - das ist die Stellung der Trankopfer, daß ihr Leib nicht verwest. Es sind dann die, die in der Gemeinde treu waren, wie es auch in Kl.1,24 gezeigt ist, daß sie als treue Knechte Gottes das, was an den Trübsalen Christi noch fehlt, an ihrem Fleische zugunsten seines Leibes, der Gemeinde, erdulden.

## Warum fehlt etwas an den Trübsalen Christi?

In der gläubigen Gemeinde wird das, was Jesus vollbracht hat, nicht treu angenommen. Und aus diesem Grunde erfüllt sich, was in Of.12,10 gesagt ist: daß Satan die Brüder Tag und Nacht vor Gott verklagt.

Warum kann der Verkläger das tun?

Im Buch Hiob 1,9-11 steht:

*„Satan antwortete dem Herrn und sprach: Ist Hiob umsonst gottesfürchtig? Hast du nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, ringsum eingehegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und seine Herden breiten sich aus im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste an alles, was er hat; laß sehen, ob er dir dann nicht ins Angesicht den Abschied geben wird!“*

*„Satan antwortete dem Herrn und sprach: Haut für Haut, und alles, was der Mensch hat, gibt er für sein Leben. Aber strecke doch deine Hand aus und taste sein Gebein und sein Fleisch an, ob er dir nicht ins Angesicht den Abschied geben wird!“ (Hiob 2,4-5)*

In Hiob 34,7-9 steht:

*„Wo ist ein Mann wie Hiob, der Lästerung wie Wasser säuft, der so, wie er, in Gesellschaft der Uebeltäter wandelt und mit gottlosen Leuten umgeht? Denn er hat gesagt: ‘Es nützt dem Menschen nichts, wenn er schon Freundschaft pflegt mit Gott!’“*

Hier ist das Urteil über Hiobs Treue. Es lautet weiter von ihm:

*„Wer verfinstert den Ratschluß mit Reden ohne Einsicht?“ (Hiob 38,2)*

*„Will der Tadler mit dem Allmächtigen hadern? Wer Gott zurechtweisen will, antworte nun!“ (Hi.40,2)*

*„Ich erkenne, daß du alles kannst und kein Plan dir auszuführen verwehrt ist. „Wer ist’s, der den Ratschluß (Gottes) verdunkelt mit seinem Unverstand?“ Fürwahr, ich habe geredet, was ich nicht verstand, was mir zu wunderbar war und ich nicht begreifen konnte! „Höre nun, Ich will reden; ich will dich fragen, lehre mich!“ Durch Hörensagen hatte ich von dir vernommen; nun aber haben meine Augen dich gesehen. Darum widerrufe ich und will in Staub und Asche Buße tun.“ (Hiob 42,2-6)*

Daraus ersehen wir, was Satan veranlassen kann, die Kinder Gottes Tag und Nacht zu verklagen. Er will damit Gott beweisen, daß sie alle untreu sind. Deshalb müssen in der Gemeinde die treuen Kinder Gottes für die untreuen Trankopfer sein. Sie müssen die Trübsale Christi in den Leiden an ihrem Fleische in der Gemeinde fortsetzen, um Gott dasselbe zu beweisen, was Jesus in seinem Opfer beweist: den Lebenseinsatz für die andern.

Das Zeugnis der Apostel ist in der Gemeinde nicht erfüllt worden, weil die Gemeinde nicht treu gewesen ist. Deshalb kam der Herr nach dem Zeugnis an den ersten Engel, der Gemeinde zu Ephesus, und hat anstatt den Leib der Niedrigkeit umzuwandeln, der Gemeinde das Licht weggenommen, das sie vom Kommen des Herrn hatte (Of,2,4-5). Wenn die Kinder Gottes die nötige Reife für sein Kommen gehabt hätten, dann hätten sie durch sein Kommen die Leibesumwandlung erfahren. Das ist nicht geschehen, deshalb gibt es die neue Offenbarung Jesu Christi, die vom Kommen des Herrn berichtet.

Das, was Jesus sagte, ist nicht eingetroffen, und was die Apostel gelehrt haben, ist auch ausgeblieben. Darum teilt Gott seinem Sohne mit, was nun weiter geschieht. Und Jesus muß seinen Knechten mitteilen, was in Kurzem geschehen soll, und wie und wann die Offenbarung Jesu Christi erfolgt. Nun muss aber von denen, die sich auf dieses Ziel hin zubereiten, die Zeit und was darüber geoffenbart ist, erkannt werden.

Im 1.Kapitel in Vers 19-20 finden wir die Einteilung des Buches. Und da müssen wir

zuerst beachten,

daß an die Stelle der einen Gemeinde  
die sieben Gemeinden getreten sind.

Das heißt, die Gemeindezeit, die für eine Generation bestimmt war, wird in eine längere Zeit von sieben Gemeindezeiten ausgedehnt.

Johannes muß jeder Gemeinde das, was ihm gesagt wird, in den sieben Sendschreiben mitteilen.

Der Herr kommt in der sechsten Gemeinde.

In den ersten fünf Gemeinden kann das Kommen des Herrn nicht erlebt werden.

In der Zeit der sechsten und siebenten Gemeinde sind die Kinder Gottes wieder in der gleichen Stellung zum Kommen des Herrn, wie in der ersten Gemeinde.

Da heißt es:

*„Ich komme bald ...“* (Of.3,11).

Dadurch, daß der Engel der sechsten Gemeinde das Wort bewahrt, besitzt er seine Krone.

Was ist diese Krone?

In Kap.11,15 heißt es:

*„Und der siebente Engel posaunte; und es erschollen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Königsherrschaft über die Welt ist unserem Herrn und seinem Gesalbten zu teil geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit!“*

Dieses Zeugnis steht in Verbindung mit der Überwinderverheissung an den Überwinder aus der Gemeinde zu Thyatira:

*„Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem will ich Macht geben über die Heiden und er wird sie mit eisernem Stabe weiden, wie Tongeschirr sie zerschlagen; wie auch ich von meinem Vater empfangen habe. Und ich will ihm geben den Morgenstern.“* (Of.2,26-28)

Im 2.Psalm, 6-9 ist von dieser Ordnung erklärt:

*„Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion! Berichten will ich von einer Verordnung; Jehova hat zu mir gesprochen: 'Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Heische von mir, so will ich dir Völker zum Erbe geben und Enden der Erde zu deinem Eigentum. Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschmettern, sie zerschmeißen wie Töpfergeschirr!'“*

Diese Worte erfüllen sich, indem von dem Weibe ein Knabe geboren wird, der entrückt wird zu Gott und zu seinem Thron (Of.12). Wenn Jesus sagt, daß er die Macht von seinem Vater bekommen hat und sie dem gibt, der überwindet, dann ist das die Macht, auf dem Berge Zion König zu sein.

Es erfüllt sich dann auch die Botschaft des Engels Gabriel an Maria in Lk.1,32-33:

*„Derselbe wird groß sein und des Höchsten Sohn genannt werden, und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und seines Reiches wird kein Ende sein.“*

Was ist das Haus Jakobs?

Jakob hatte zwölf Söhne, und die Nachkommen sind die zwölf Stämme, das Volk Gottes, geworden.

Diese zwölf Stämme sind in der Zeit der Herrschaft von Rehabeam, des Sohnes Salomo, in zwei Reiche zerteilt worden.

Das Südreich Juda hat zwei Stämme bekommen  
und das Nordreich Israel zehn.

Wenn die Herrschaft auf dem Throne Davids zustande kommt und Jesus das Haus Jakobs regiert, dann sind diese zwei Reiche nach Hs.37 wieder in ein Reich zusammengeschlossen.

Die zwölf Stämme, die jetzt in der Zerstreung sind, weil sie für die Untreue gegen Gott mit dem Verlust ihres Landes gestraft wurden, sind wieder gesammelt; ein gereinigter Überrest von jedem Stamm kommt ins Land zurück.

Jerusalem wird die Hauptstadt, und durch Jesus kommt die Herrschaft auf dem Throne Davids wieder zustande, indem er König wird auf dem Berge Zion.

Der Engel der sechsten Gemeinde, der das Wort des Herrn bewahrt, muß leben, bis der Herr kommt.

Die neue Offenbarung Jesu Christi sagt, daß, weil der Herr nicht zu der Zeit gekommen ist, wie sie die Apostel gezeigt haben, er zu der Zeit kommt, wie es jetzt geschehen muß.

Die Strafe für die Untreue der ersten Gemeinde besteht darin, daß das Kommen des Herrn für sieben Gemeindezeiten verschoben ist.

Am Ende dieser sieben Gemeindezeiten kommt der Herr.

Wissen wir, wie lange die sieben Gemeindezeiten sind?

In Daniel 9 ist mitgeteilt, daß siebenzig Wochen vergehen, bis das Allerheiligste gesalbt wird. In Hebräer 9 ist gesagt, daß das Heiligtum aus zwei Hütten besteht, die durch einen Vorhang getrennt sind.

Die vordere Hütte ist das Heilige,

und die Hütte hinter dem Vorhang ist das Allerheiligste,

dasselbe sollte nach den geweissagten siebenzig Wochen gesalbt werden im Volke Gottes.

Diese siebenzig Wochen sind die Zeit

des zweiten,

dritten

und vierten Weltreiches.

Nach neunundsechzig Wochen wird der Gesalbte ausgerottet, und die letzte Woche liegt nach dem Tode Jesu, nach derselben soll das Allerheiligste gesalbt werden. Dann wäre Jesus gekommen und das Reich Gottes wäre aufgerichtet worden.

Weil das nicht erfolgt ist, sondern das Volk um der Untreue willen verstockt wurde, hat die Gemeinde den Auftrag bekommen, das Haus Gottes zu bauen.

Nach dem Zeugnis der Apostel soll das Haus Gottes durch die Kinder Gottes zu ihren Lebzeiten vollendet werden.

Weil das auch nicht geschehen ist, so folgen die sieben Gemeindezeiten.

Am Ende derselben wird die Hütte Gottes nach Of.21,3 vom Himmel

herabkommen zu den Menschen. Das ist dann das Allerheiligste.

Vierhundert und neunzig Jahre und die siebenzig Jahre des ersten Weltreiches, zusammen fünfhundert und sechzig Jahre, sind für das Volk Gottes bestimmt.

Eine Generation soll der Gemeinde gelten. Nach der Zeit der siebenzig Wochen sollte das vierte Weltreich sieben Jahre nach dem Tode Jesu beendet sein.

Die sieben Gemeinden sind eine Verlängerung dieser Zeit.

Die Gemeindeverlängerung macht die Verlängerung des vierten Weltreiches nötig. Die Zeit des vierten Weltreiches muß gemäß der Zeit der sieben Gemeinden verlängert werden. Das vierte Weltreich wird nach Of.17 verlängert, wo es heißt:

*„Hier ist der Verstand, der Weisheit hat! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt; und sind sieben Könige. Fünf sind gefallen, und der eine ist da, der andere ist noch nicht gekommen; und wann er kommt, darf er nur eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der Achte, und ist einer von den Sieben und läuft ins Verderben.“*

Das sind die sieben Häupter in der Zeit der sieben Gemeinden.

Und wenn am Ende dieser Zeit die sieben Häupter mit zehn Hörnern, die nach Dn.7 als letzte Form des vierten Weltreiches gezeigt sind, in einem Reich vereinigt sind, dann ist die Zeit der sieben Gemeinden im letzten Stadium da.

Das Tier herrscht zweiundvierzig Monate. Dann ist die Zeit des vierten Weltreiches und die Zeit der sieben Gemeinden zu Ende.

So ist die Zeit für das Volk Israel bis sieben Jahre nach dem Tode Jesu gezeigt. Und wenn die sieben Staaten eine Reichseinheit sind, dann ist das das Kennzeichen der letzten Zeit von zweiundvierzig Monaten.

Wenn diese zweiundvierzig Monate zu Ende sind, ist die Hochzeit des Lammes, dann heißt es:

*„Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige ist König geworden! Lasset uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und sein Weib hat sich bereitet.“ (Of.19,6-7)*

Das ist der Beginn der Königsherrschaft im Volke der zwölf Stämme, die mit dem Posaunen des siebenten Engels im Himmel ausgerufen wird.

Zwischen Of.11,15; 12,10 und 19,6 sind die zweiundvierzig Monate der Tierherrschaft.

Die Tierherrschaft ist das satanische Gegenstück von der kommenden Königsherrschaft Gottes. Deshalb bringt der Drache das Tier mit sieben Häuptern und zehn Hörnern aus dem Meer und gibt ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.

Und wenn im 14.Kapitel gesagt ist, daß das Lamm auf dem Berge Zion ist und mit ihm 144000, die den Namen des Lammes und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben haben, dann ist damit angedeutet, wie sich der Ratschluß Gottes erfüllt.

Wenn das Lamm auf dem Berge Zion ist, dann bedeutet das nach Ps.2, daß durch das Lamm die Königsherrschaft auf dem Berge Zion aufgerichtet wird.

Dem geht aber voraus, daß nach dem Zeugnis von Johannes dem Täufer das Lamm Gottes gekommen ist, um die Sünden der Welt wegzunehmen (Jh.1,29).

Damit erfüllt das Lamm zuerst den Ratschluß Gottes in der Erlösung.

In Hb.7,24-25 steht:

*„ ... er aber, weil er in Ewigkeit bleibt, so hat er ein unvergängliches Priestertum; daher kann er auch völlig retten, die durch ihn zu Gott hinzutreten, da er immerdar lebt, um für sie einzutreten!“*

Nachdem Jesus die Erlösung ausgeführt hat und Gott ihn zu seiner Rechten erhöht hat, ist er vor Gott der Hohepriester.

Weil der Teufel die Kinder Gottes Tag und Nacht vor Gott verklagt, muß Jesus vermitteln. Der Teufel verführt die ganze Welt (Of.12,9) und somit auch die Kinder Gottes, und wenn er sie verführt hat, verklagt er sie vor Gott.

Demgegenüber lebt Jesus zur Rechten Gottes als Hoherpriester immerdar und bittet für die Kinder Gottes, die verklagt werden. Er tritt für sie ein, indem er vor Gott die vollbrachte Erlösung, die von den Kindern Gottes nicht treu genug verwaltet wird, beständig darstellt.

Die Kinder Gottes, die durch den Hohenpriester zu Gott hinzutreten, werden völlig gerettet. So erfolgt eine doppelte Rettung.

Die erste liegt im Werk der Erlösung,  
die zweite im Dienst des Hohenpriesters.

Und daraus ergibt sich dann, was die vierundzwanzig Aeltesten bezeugen:

*„Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist, und der da war, daß du deine große Macht angenommen hast und König geworden bist!“ (Of.11,17)*

Wenn der Herr König geworden ist, so ist er auf dem Berge Zion.

Wenn 144000 mit dem Lamm auf dem Berge Zion sind, sind sie die einzigen, die den Namen des Lammes und seines Vater auf ihren Stirnen haben und ein neues Lied lernen, das sonst niemand lernen kann.

Sie sind mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt. Erkauft sind sie von der Erde und aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm. Sie haben sich mit Weibern nicht befleckt, denn sie sind Jungfrauen; es ist kein Betrug in ihrem Munde erfunden worden, sie sind unsträflich; sie folgen dem Lamme nach, wohin es geht: das heißt, der Ratschluß Gottes wird in diesen 144000 erfüllt.

In Kap.21,9 ist diese Schar als Weib die Braut des Lammes genannt, und in Vers 2-3 ist gesagt, daß eine für ihren Mann geschmückte Braut, die Hütte Gottes aus dem Himmel herabkommt zu den Menschen. Und Vers 11 ist noch gesagt, daß diese Hütte Gottes, die Stadt Gottes, das neue Jerusalem die Herrlichkeit Gottes hat.

Das sind die Menschen, die ihr Erbe, das Jesus ihnen im Himmel aufbehalten hat, den unsterblichen Leib, jetzt im Besitz haben.

Der Ratschluß Gottes ist dann erfüllt.

Die letzte Offenbarung, die Offenbarung Jesu Christi, kommt in der sechsten Gemeinde zustande. Der Engel dieser Gemeinde soll, was er hat, behalten, er soll das Kommen des Herrn erleben und deshalb für sein Kommen bereit sein. Wer überwindet, ist ein Pfeiler im Tempel Gottes, auf dem die drei Namen stehen:

Der Name Gottes,

der Name der Stadt Gottes, des neuen Jerusalems und  
der neue Name des Herrn.

Dieser Pfeiler geht nicht mehr aus dem Tempel heraus.

Nach dieser Ordnung des Überwindens, die dieser Pfeiler im Tempel Gottes erreicht, kommt der ganze Tempel durch die Zahl der 144000 zustande.

Von denen, die auf dieses Ziel hin ausreifen, muß diese Zeit, und was darüber geoffenbart ist, erkannt werden.

Ihre Zubereitung erfolgt, indem die Erlösung, die Jesus vollbracht hat, angenommen wird.

Sie müssen, wenn sie die Erlösung annehmen, den Dienst des Hohenpriesters erfahren und sind dann, wenn das Lamm auf dem Berge Zion ist, mit ihm vereint. Sie sind dann bei der Hochzeit des Lammes.

Der letzte Feind, der Tod, wird in ihrer Erfahrung zum Schemel seiner Füße gelegt; das Sterbliche wird in ihrer Erfahrung vom Leben verschlungen (1.Kr.15,26+53; 2.Kr.4,4).

Das ist die Erlösung in Jesus, indem er den von den Menschen angenommenen Leib durch Tod, Grab und Auferstehung aus dem Zustand der Sterblichkeit in den Zustand der Unsterblichkeit gebracht hat.

Wessen Leib ist am Kreuz gestorben?

Hb.2,14 und 10,5-6 gibt darüber das nötige Licht:

*„Da nun die Kinder Fleisch und Blut gemeinsam haben, ist er gleicherweise desselben teilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod vernichte den, der des Todes Gewalt hat, das ist den Teufel ...“*

*„Darum spricht er bei seinem Eintritt in die Welt: ‘Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir zubereitet; Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.’“*

Gott hat diesen Leib durch die Mutter Maria für Jesus zubereitet.

Es ist der Leib, den jeder Mensch trägt. Gott hat ihn zuerst für Adam gebildet.

Deshalb heißt es in Rm.6,5:

*„Denn wenn wir mit ihm verwachsen sind zur Aehnlichkeit seines Todes, so werden wir es auch zur Auferstehung sein; wissen wir doch, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, so daß wir der Sünde nicht mehr dienen.“*

Unser alter Mensch ist mitgekreuzigt, der Leib der Sünde ist abgetan!

Das gilt allen Menschen.

Zuerst muß man sich aber darüber klar sein, daß man es selbst, für sich persönlich annehmen muß. Man muß sagen können: *‘das hat Gott durch Jesus Christus für mich getan’*.

Der Leib der Sünde, der sterbliche Leib, der um der Sünde willen zum Tode verurteilt ist, ist durch Jesu gestorben, begraben und auferweckt in den Herrlichkeitsleib umgewandelt worden.

Wer im Leibe Jesu mitgestorben ist, dem wird keine Sünde mehr angerechnet (Rm.6,7).

Können wir glauben, daß Jesus die Sünden weggenommen hat und dabei ändern



## Sünden zurechnen?

Rm.5,1 steht:

*„Da wir denn durch Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ ...“*

Der Friede mit Gott besteht in dem, daß die Sünde nicht mehr von Gott trennt.

Die Sünde trennt nicht mehr von Gott, wenn der Leib der Sünde abgetan ist.

Wer gestorben ist, der ist von der Sünde frei und dient nach Rm.6,18+22 der Gerechtigkeit und Gott.

Die Frucht davon ist die Heiligung und das Ende der Heiligung das ewige Leben.

Das ewige Leben ist aber das unauflösliche Leben im verwandelten Herrlichkeitsleib.

Nehmen wir das für uns?

\* \* O \* \*

\* \* O \* \*

